

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

85 (20.7.1901)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Gratisbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Beste, verbreitetste und gelesenste Zeitung des Essenz- und des Schwarzbachtales. Haupt-Insertions-Organ des Amtsbezirks Sinsheim.

Eindrückungsgebühr für die kleingepaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Redaktionschluss: Vormittags 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Ludwigshafen, 15. Juli. Die pfälzische Handels- und Gewerbekammer hat in ihrer heutigen Sitzung einstimmig beschlossen, die Einführung der Kilometerhefte für die pfälzischen Bahnen bei der Regierung in München zu beantragen. Schon bisher waren an manchen Stationen 70-90 pCt. aller gelösten Karten Rückfahrkarten. Von der 45tägigen Gültigkeitsdauer erwartet man wie Direktor Lavale u. a. in der Sitzung mitteilte, eine weitere Steigerung, unter Umständen bis zu 96 pCt. Die gänzliche Abschaffung der Rückfahrkarten sei nur eine Frage der Zeit, da man weil die verlängerte Gültigkeit dem Betrug Thür und Thor öffne. Schließlich sagte Herr v. Lavale noch die Auflegung direkter Karten in Ludwigshafen nach den Nordseebädern zu.

München, 18. Juli. An den gestrigen Zolltarifberatungen nahmen nur die landwirtschaftlichen Vertrauensmänner teil. Am Samstag kommen Handel und Industrie daran. — Prinz Ludwig von Bayern nahm das Ehrenpräsidium des Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaftstages, der vom 21. bis 23. August hier stattfindet, an.

Homburg, 16. Juli. Die Kaiserin ist heute in Begleitung des Prinzen Eitel Friedrich mit Sonderzug um 8 Uhr 15 Minuten nach Wilhelmshöhe abgereist.

Ausland.

Gudvangen (Norwegen), 16. Juli. Bei gutem Wetter ging der Kaiser heute früh um 6 Uhr von Bergen aus in See und traf Nachmittags

Die Macht der Verhältnisse.

Roman aus dem Leben von A. Thuten. (Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Paul von Helmingen war direkt nach der Residenz zurückgekehrt, um der Kammeression vollends beizuwohnen. Er stand in reger Korrespondenz mit seiner Gattin, die an dem Vorgefallenen innigsten Anteil nahm. Im letzten Brief hatte sie geschrieben, sie sehne sich jetzt so unendlich nach ihrem Manne, daß sie den lieben Gott jeden Tag bitte, ihn doch endlich wieder in ihre Arme zu führen. Daraufhin ergriff ihn ein solches Heimweh nach ihr, die ihm ja alles geworden war, daß er nach Durchlesen des Briefes sich beurlaubte und direkt nach Hohenbuchen fuhr.

Als er ankam und die Stufen zu ihrem Zimmer emporstürzte, sich gar nicht die Zeit nehmend, den Diener nach dem Befinden der gnädigen Frau zu fragen, trat ihm Pfarrer Walter rasch entgegen und ergriff seine beiden Hände.

„Ist etwas vorgefallen, Ludwig?“ fragte er erregt, indem er in das Zimmer wollte.

Da öffnete sich die Thür von innen und

um 4 Uhr vor Gudvangen ein, wo eine Begegnung mit der „Victoria Luise“ stattfand. An Bord ist alles wohl.

Salzburg, 17. Juli. Kaiser Franz Joseph wohnte gestern Abend der Festvorstellung im Stadttheater bei. Das Publikum brachte ihm wiederholt stürmische Kundgebungen dar. Die Stadt ist festlich beleuchtet.

— 17. Juli. Kaiser Franz Joseph reiste kurz nach 6 Uhr abends nach Suhl ab. Auf dem Bahnhof sprach der Monarch dem Landespräsidenten und Bürgermeister seine Befriedigung über die ihm während des Salzburger Aufenthaltes bereiteten Kundgebungen aus.

Graz, 16. Juli. Der steiermärkische Landtag bewilligte für das sechste deutsche Sängerbundesfest 10000 Kronen.

Lyon, 17. Juli. Wie ein hiesiges Blatt meldet, erreichte gestern Morgen eine ganze Kompanie Alpen-Jäger in voller Ausrüstung unter der Führung des Hauptmanns Tabouis den Gipfel des Mont Blanc. In Chamounix wurde das glückliche Gelingen der Besteigung mit Böllerschüssen gefeiert.

Paris, 16. Juli. Die nunmehr in den Abendblättern vorliegenden Einzelheiten bestätigen, daß der Attentatsversuch der Gräfin Olzewska keinerlei politischen Charakter besitzt. Der Graf entstammt einer polnischen Familie, ist aber in Frankreich geboren und machte schon den Feldzug von 1870 mit. Die Frau hatte sich seit dem Mißgeschick, welches ihrem Manne vor 5 Jahren an der italienischen Grenze begegnet war, in den Kopf gesetzt, daß der Staat ihrer Familie eine reiche Fürsorge schuldig sei. Sie erlangte tatsächlich wiederholt Unterstützungen und ihr Mann erhielt vor Kurzem erst

die Einnehmerstelle in Nanterre, mit deren Ertrag die Familie jedoch nicht ausreichte. Die Frau wurde schließlich so zudringlich, daß man sie vorige Woche aus dem Ministerium des Aeußern hinauswies. Daraufhin scheint sie ihr Attentat geplant zu haben, insbesondere um die Öffentlichkeit mit ihrem Fall zu beschäftigen. Den Minister Delcassé, dem das Attentat eigentlich galt, kannte die Gräfin nicht einmal persönlich.

Madrid, 17. Juli. In Saragoissa gab es heute anlässlich der Subiläumsprozession eine furchtbare Keilerei zwischen den Klerikalen und Antiklerikalen. Es wurden viele Personen verwundet, darunter auch der karlistische General Cervero; ein Kind soll außerdem getötet worden sein.

— 18. Juli. Die gestrigen Vorgänge in Saragoissa sind hochernst. Geistliche und viele andere Teilnehmer der Prozession waren mit Revolvern und Schießvorrat versehen. Ein Geistlicher, der die Fahne vorantrug, schlug mit einem Knüttel ein, sobald er das erste Pfeifen vernahm. Viele Konjurierter schossen unaufhaltsam auf die Menge. Nachdem die Prozession durch dazwischengeschobene Karren getrennt war, flüchtete ein Teil in die Kirche Sankt Philipp Neri, dort schossen Geistliche, Sakristane und Chorknaben vom Thurm herab auf die Massen. Die Polizei las in der Kirche 13 Revolver auf. Ein Toter wurde aufgefunden, über 50 Leute sind verwundet, 12 schwer, durch Kugeln und Dolchstiche. Viele Straßen sind blutgerötet. Das Rote Kreuz intervenierte emsig. Die Thüren der Kirche Philipp Neri und des Klosters „Heilige Agnes“ wurden mit Petroleum begossen und verbrannt. Das Jesuitenloster und

seine Schwiegermutter stand vor ihm und lächelte ihn unter Thränen an.

„Gott sei Dank, Paul, daß du gekommen bist!“ flüsterte sie. „Tritt leise ein ins Nebenzimmer, Klementine erwartet dich!“

Und leise schlich er näher ins Schlafgemach und auf das Bett zu, auf dem sie lag. Und bei seinem Anblick überstrahlte himmlische Freude ihr Antlitz, und sie hob die Hände und nahm einen in seines Vinnen gehüllten Gegenstand, legte ihn in seine Arme und sprach:

„Hier ist dein Sohn!“

Und Paul sank an ihrem Lager nieder, und Freudenthränen entströmten seinen Augen, und er betete in seinem Herzen, Gott möge ihm sein Glück erhalten. Fast schien es ihm zu groß.

Und wirklich, die Sorgen nahnten sich mit Riesenschritten. Die geliebte Gattin konnte sich nicht erholen, selbst als schon mehrere Wochen vorüber waren und der Sohn prächtig zur Freude der Eltern gedieh. Der Arzt machte ein ernstes Gesicht und was man auch anfang, Klementine's Kräfte wollten nicht zurückkehren. Sie selbst begann zu fürchten, daß ihr Glück nicht mehr von langer Dauer sein werde, und mutig befragte sie den Arzt, ohne daß ihr Mann es ahnte. Darauf ließ sie eines Tages Pfarrer

Walter zu sich bitten und hatte ein langes, ernstes Gespräch mit ihm. Zum Schlusse dankte sie ihm für die Treue, mit der er ihr bis zu diesem Augenblick ergeben gewesen war.

„Ich ahne, Walter,“ sagte sie, „daß auch Sie einst schwer gekämpft haben, und ich segne Sie tausendmal, daß Sie mir den rechten Weg gezeigt haben, mir die Liebe des Mannes zu erringen, den ich mein Leben lang geliebt habe! Daß Sie mich nicht vergessen werden, weiß ich. Helfen Sie meinem Manne bei der Erziehung seines Sohnes und trösten Sie ihn einst, — wenn es nötig werden sollte!“

Sie drückte ihm die Hände und als er an ihrem Lager niederkniete, küßte sie ihm die Stirn. Walter konnte sich in späteren Jahren nur wundern, daß ihm in diesem Augenblick nicht das Herz gebrochen war.

Und die Stunde kam, in der sie heimgerufen wurde, hinweg von dem geliebten Gatten und dem so lange ersehnten einzigen Sohne, und Paul machte ihr das Scheiden schwer. Aber er mußte ihr versprechen, stark zu sein und das Unvermeidliche wie ein Mann zu tragen. Ihn brauchten seine Unterthanen, sein Sohn; sie hatte ihr Glück, ihm einen Nachkommen schenken zu dürfen, mit dem Leben erkaufen müssen; aber

dasjenige der Karmeliter wurden mit Steinen bombardiert. Die Redaktion des katholischen „Noticiero“ wurde zertrümmert und ein Redakteur verwundet. Weitere Professionen wurden unterjagt. Der Gouverneur von Saragossa dürfte wegen seines Mangels an Voraussicht der Ereignisse abgesetzt werden.

Saragossa, 18. Juli. Gestern fand hier ein Zusammenstoß zwischen Katholiken und Freidenkern statt, 50 Personen sind verwundet.

Pittsburg, 17. Juli. Die Zahl der streikenden Arbeiter in drei vom Ausstand betroffenen Stahlwerkgruppen des Landes umfaßt 74.000.

Die Ereignisse in China.

Berlin, 17. Juli. Zu der Pekinger Neutermeldung, wonach die Aussichten auf den Abschluß der Verhandlungen immer düsterer wurden und die Lage sehr ernst sei, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“, nach hier vorliegenden Nachrichten sei diese Darstellung tendenziös gefärbt und biete der gegenwärtige Stand der Verhandlungen viel mehr Aussicht auf eine baldige befriedigende Lösung der schwierigen Aufgabe.

London, 17. Juli. Dem Bureau Laffan wird aus Peking gemeldet: Die völlige Räumung Pekings und die öffentliche Ceremonie der Uebergabe der Stadt an die chinesische Regierung wird am 14. August, dem Jahrestage der Befreiung der Gesandtschaften, stattfinden.

Tientsin, 16. Juli. Der Befehl zum Abmarsch des dritten Bombay-Kavallerieregiments ist widerrufen worden. Die hier verbleibende Garnison wurde um etwa 1000 Mann verstärkt.

Peking, 17. Juli. Drei Amerikaner wurden, während sie in der Nähe von Peking in einer Ortschaft plünderten, von Chinesen gefangen genommen und vor dem amerikanischen Consul in Tientsin verhört. Sie wurden des Verbrechens überführt und zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 16. Juli. Im Unterhaus erwiderte Brodie auf eine Anfrage, die Meldung von der Zurückziehung eines großen Teiles der englischen Infanterie aus Südafrika und von der Aenderung der gegenwärtigen Art der Kriegführung entbehre jeder amtlichen Grundlage und sei ganz ungenau. Weitere Erklärungen könne er über den Gegenstand nicht abgeben.

London, 18. Juli. In dem Gefecht, welches am 14. Juli 24 Meilen von Alwalnorth stattfand, sind englischerseits 7 Mann gefallen, 3 Offiziere und 17 Mann verwundet worden.

London, 18. Juli. Lord Kitchener meldet unter dem 17. d. Mts. aus Glantsfontein: Bei den Kämpfen in der Dranjeriver-Kolonie

dennoch starb sie mit Dank auf den Lippen, denn ihr kurzes Leben war ja so schön gewesen . . .

Zehn weitere Jahre waren verfloßen. Freiherr von Helmingen hatte in hingebender Sorge um das Wohl seiner Unterthanen und aller Bedürftigen, in der sorgfältigen Erziehung seines Sohnes den stärksten Schmerz, die grenzenlose Sehnsucht nach der geliebten Gattin in etwas überwunden; er war sogar im Stande, wenn er und der Pfarrer abends zusammen Schach spielten, herzlich zu lachen, wenn dieser manchmal gar zu zerstreut war; aber ganz erholen von dem Verlust — das fühlte er nur allzu deutlich — würde er sich nie, und keine andere würde je die Stelle der Mutter seines Einzigen einnehmen. Er hatte eine ältere Schwester des Pfarrers ins Haus genommen, die dem großen Hauswesen vorstand, den Sohn erziehen half und unter dem Beistand ihres Bruders die Wohlthaten zum Besten der Einwohner von Hohenbuchen ganz im Sinne der Verstorbene ausübte.

Georg von Gunden hatte nach Ablauf des Trauerjahrs um Olga von Werden's Hand angehalten, allerdings mehr, um der armen Frau nach den vielen Enttäuschungen ihres Lebens noch ein freundlicheres Los zu schaffen, als aus in-

sind u. a. Karl Botha, ein Sohn Philipp Botha's und Feldkornet Oliver gefallen.

London, 18. Juli. Ein „Central News“-Telegramm aus Harrismitth beschreibt den Ueberfall von Reiz folgendermaßen: Den Buren war offenbar die Anwesenheit des Generals Broadwood in der Nachbarschaft von Reiz nicht bekannt, weil die Gegend entvölkert ist. Die Stadt war in der Nacht vom 10. Juli von den Engländern umzingelt worden. Nachher entdeckte man aber, daß eine unbewachte Straße unbewacht geblieben war. Bei Tagesanbruch marschirten die englischen Truppen in die Stadt hinein und nahmen alle Mitglieder von Steijns Regierung und viele hervorragende Anhänger derselben gefangen. Sie schliefen alle. Unter den Gefangenen befindet sich Piet Steijn, ein Bruder des Präsidenten, General Andries Cronje, General Bessels, Kommandant David, Kommandant Brain, Fraser, Sekretär des Präsidenten, de Villiers, Sekretär des ausführenden Raad, Brebner, Vorsteher des Schatzamtes des Freistaates und 25 andere. Als Alarm geschlagen wurde, stürzten alle Buren in Nachtkleidung aus den Häusern und riefen: „De Englische kommen!“ Dann eilten sie wie wild umher und riefen nach ihren Pferden. Steijn selbst war sehr erregt; er eilte barfuß aus einem Hause und es gelang ihm, das erste Pferd zu erhalten, das verfügbar war. Dann ritt er ohne Sattel auf der unbewachten Straße davon. Er war in größter Gefahr, sein Leben zu verlieren. Ein Soldat legte auf 100 Schritt Entfernung sein Gewehr auf ihn an und drückte ab, allein der Schuß versagte und Steijn entkam. Die anderen Regierungsbeamten fanden ihren Rückzug abgeschnitten und ergaben sich. Es heißt, daß bei der Besetzung der Stadt und der Gefangennahme der Beamten kein Schuß abgefeuert wurde. Die sämtliche Korrespondenz Steijns, die Staatsdokumente und 1000 Pfund Sterling baar wurden erbeutet und zum nächsten Punkte auf der Eisenbahn geschafft.

London, 18. Juli. „Daily Mail“ meldet aus Prätoria vom 16. ds.: Die Nachrichten über von den Buren bei Blakfontein begangene Grausamkeiten haben sich als unbegründet herausgestellt. Die Buren handelten während des Krieges mit wenig Ausnahmen immer human und großmütig.

Johannesburg, 13. Juli. Die Buren entwickeln in der letzten Zeit in der Umgegend von Johannesburg eine sehr lebhaftige Thätigkeit. Gestern erschienen sie wieder bei Roodepoort; als sie die Vorposten aber auf der Hut fanden, verschwanden sie wieder. General Allenby operiert nordwestlich von Krügersdorp.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 17. Juli.** Der uns vorliegende 8. Jahresbericht der „Heil- und Pflege-

nerem Herzensbedürfnis. Aber Olga fühlte, daß seine Liebe für sie erloschen sei und daß nur das Mitleid ihn zu diesem Schritt bewog; sie fühlte auch, daß sie zu alt für ihn geworden war, und so lehnte sie dankend den Antrag ab, bat ihn aber, auch ferner ihr Freund zu bleiben.

Und Olga's Töchterlein wuchs heran zu der ihrigen Freude, und als die junge Olga achtzehn Jahre zählte, erblickte Georg sie und sein ganzes Herz flog ihr zu. Da stand sie ja wieder vor ihm in ihrer ganzen knospenhaften Lieblichkeit, seine erste und einzige Jugendliebe. Der achtunddreißigjährige Mann wagte es nicht, dem so jungen Kinde von Liebe zu reden, aber die Mutter sah, was in beider Herzen vorging, und sie sah, daß das durch die Verhältnisse gereifte, ernste Mädchen eine Neigung für Georg von Gunden im Herzen trug.

Und freudig gab sie ihm ihr Liebstes hin, dadurch sein einsames Leben noch zu einem beglückten Dasein gestaltend. Sie selbst aber lebte nur noch für ihre Lieben und konnte sich in deren Glück. Für sich selber hatte sie mit dem Leben abgeschlossen und beugte sich in Ergebung einer höheren Macht, die bereits ihr ganzes Dasein so ganz anders gestaltet hatte, als wie sie es sich im Sonnenglanz des Lebens vormaleinst geträumt hatte, — der Macht der Verhältnisse.

anstalt für Epileptische“ (seither für epileptische Kinder) in Kork bietet wiederum ein erfreuliches Bild von dem Wesen und der Entwicklung dieser Anstalt. Das Jahr begann mit einem Krankenbestand von 71 Epileptischen, im Laufe des Berichtsjahres sind 11 Kranke eingetreten, es wurden also im ganzen 82 Patienten verpflegt; unter diesen waren 9 als sog. Pensionäre in der Anstalt untergebracht. Von den 8 ausgetretenen Böglingen wurden 4 als geheilt und 1 als gebessert entlassen, so daß also ein günstiges Resultat zu verzeichnen ist. Die 82 Pflinglinge stammen in der großen Mehrzahl (65) aus Baden, die übrigen aus andern Ländern; der Konfession nach waren 57 evangelisch, 21 katholisch, 3 israelitisch und 1 freireligiös. Der Bericht verzeichnet mit Freude die reichlichen Spenden an Naturalien aus dem Hanauerlande und Nied, Zuwendungen an sonstigen Liebesgaben, sowie Beiträge des Staates und einiger Kreisaußschüsse. Gesuche um Aufnahme von Pflinglingen sind an den Inspektor, Herrn Farrer Wiederkehr, zu richten. Das Kostgeld, welches je nach Alter, Vermögensverhältnissen und Ansprüchen bemessen ist, wird im einzelnen Fall vom Aufsichtsrat festgesetzt. Dasselbe beträgt z. Bt. 500 Mk., welches bei Unbemittelten bis zu 240 Mk. ermäßigt werden kann. Erwachsene bezahlen entsprechend mehr, ebenso die sog. Pensionäre. Freilich deckten die Einnahmen an Kostgeld lange nicht die Ausgaben der Anstalt, sie muß deshalb von edel denkenden Menschen, welche Mitleid haben mit der Not ihrer kranken Mitmenschen, kräftig unterstützt werden. Möchte dieses herrliche Werk christlicher Nächstenliebe stets solche Unterstützung finden und besonders die Zahl der Mitglieder sich fortwährend vermehren!

*) **Sinsheim, 18. Juli.** Heute verließ Herr Notar Dr. Gerber nach mehrjähriger Wirksamkeit unsere Stadt, um sein neues Amt in Schwellingen anzutreten. Zu Ehren des Scheidenden fand gestern abend in engerem Freundeskreise eine kleine Abschiedsfeier im Löwenjaale statt, wo es unter mehrfachen Reden und Toasten, ernstern und heiteren Gesängen mit Klavierbegleitung, recht gemüthlich zuging. Herrn Dr. Gerber, der durch sein stets freundliches und gefälliges Wesen im dienstlichen wie im geselligen Verkehr sich die Zuneigung und Achtung in nicht geringem Maße erworben hatte, begleiteten unsere besten Wünsche nach dem schönen Schwellingen, hoffend, daß er sich dort bald recht heimisch fühlen werde.

* **Waibstadt, 17. Juli.** Vom Landesverein des Gustav-Adolf-Vereins erhielt die hiesige evang. Diasporagemeinde als jährlichen Beitrag zum Kirchenbaufond die Summe von 200 Mk. angewiesen.

* **Heidelberg, (18. Verbandschießen.)** Das Verbandschießen nimmt einen sehr erfreulichen Fortgang. Die Beteiligung am Schießen ist so zahlreich, daß sie manches Bundesschießen schon heute übertrifft. Der Besuch des herrlich gelegenen Festplatzes wächst täglich. An Eintrittskarten wurden bis Mittwoch etwa 11.000 ausgegeben, außer den Inhabern dieser Karten täglich gegen 4000 Besitzer von Dauerkarten auf dem Festplatz. Man mag hiernach ermessen, wie wenig die mißgünstigen Urteile zutreffen, die in einzelnen auswärtigen Blättern über den Verlauf des Festes abgegeben worden sind. Für die nächsten Tage stehen noch folgende größere Veranstaltungen bevor: Freitag Abend: Großes Brillant- und Bomben-Feuerwerk, gegeben von der Stadt Heidelberg; Kostümfest der Festzugsteilnehmer und Aufführungen von Kunst- und Radfahrern. Samstag nachmittag 6 Uhr: Ballonauffahrt mit Doppelfallschirm. Abfahrt von Fr. Paulus aus Frankfurt a. M. Militärkonzerte. Sonntag: Preisverteilung. Militärkonzerte. Schloßbeleuchtung.

— **Heidelberg, 17. Juli.** Die Glanznummer des heutigen Tages bildete die Ballon-Auffahrt von Kapitän Ferrell und Mih Polly aus Köln mit drei Ballons. Das anziehende Schauspiel hatte nach dem „Pf. Wt.“ eine ansehnliche Zuschauermenge in die Schranken des Schützenplatzes gelockt; aber noch beträchtlicher war die Zahl der Baugäste und der Zuschauer an dem jenseitigen Neckarufer. Etwas nach 6 Uhr fand die Auffahrt statt. Bei windstillem Wetter stiegen Ballon und Nebenballons beinahe senkrecht aufwärts

und hielten sich längere Zeit nahezu auf demselben Fleck über dem Schützenplatz. Erst nach etwa einer Viertelstunde schlugen dieselben eine südliche Richtung ein und waren noch lange in langsamer Fahrt am blauen Abendhimmel zu erblicken. Die Landung erfolgte zwischen Kirchheim und Bruchhäuser Hof und ging glatt von statten.

— Anlässlich seines 70. Geburtstages am 17. d. wurde Herrn Dr. Wilh. Blum in Heidelberg das Ehrenbürgerrecht der Stadt Heidelberg verliehen. — Die nächste Schloßbeleuchtung in Heidelberg findet am Sonntag den 21. Juli, nach 10 Uhr abends statt. Die Veranlassung dazu ist das 45jährige Stiftungsfest der Burschenschaft Franconia.

— Eine vom Schicksal hart heimgesuchte Frau ist die Witwe des früheren Kapellmeisters Hundt in Schwetzingen. Vor einigen Monaten starb ihr ein 18 Jahre alter Sohn, bald darauf folgte ihr Gatte und vor kurzem erkrankte ein weiterer 16 Jahre alter Sohn beim Baden im Altrhein bei Relsch.

— In Schwetzingen erstickte ein 3 Monate altes Kind an dem Schnuller, der ihm während des Schlafes in den Hals geriet.

— Bei dem Gewitter am Montag abend schlug in Zendenheim der Blitz in das Haus des Landwirts Ficker und legte dasselbe vollständig in Asche.

— In Neckarau brannte Dienstag nachmittags das Anwesen des Landwirts Gg. Kolb, bestehend in Scheune, Stall und Schuppen, bis auf den Grund nieder und zwei anstoßende Dekonomiegebäude wurden stark beschädigt. Der Brand soll durch einen 7jährigen Knaben verursacht worden sein.

— Vorgestern mittag ist der Simonsbauernhof bei Haslach im Kinzigthal vollständig abgebrannt. Zwei Kinder sind in den Flammen umgekommen, auch sind 18 Stück Vieh verbrannt.

— In der Kochschule des Vereins für Fraueninteressen in Landau (Pfalz) geriet die 19jährige Tochter der Witwe Pauck beim Eindünsten von Einmachgläsern mit Schwefel in Brand. Das unglückliche Mädchen rannte in ihrem Schrecken auf den Hof, wodurch sie das Feuer noch mehr anzüchtete. Das Feuer konnte erst gelöscht werden, als ein Anwohner einen Rehrichtkasten über sie ausleerte. An dem Aufkommen der Unglücklichen wird gezweifelt.

— Am Mittwoch, kurz nach 1 Uhr nachmittags, stand das Getreide auf einem Acker an der Eisenbahnstrecke Worms - Frankenthal plötzlich in hellen Flammen. Es handelt sich um einen Komplex von etwa 3 Morgen, die verbrannten. Das Getreide war zum Teil schon gemäht. Wahrscheinlich ist das Feuer durch Funken einer Lokomotive entstanden.

— Aus Würzburg, 16. Juli, wird berichtet: Gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr und Abends zwischen 9 und 10 Uhr gingen mehrere heftige Gewitter im Maintal nieder. Bei Marktbreit und Kitzingen hat das Gewitter am Nachmittag schweren Schaden durch Hagelschlag verursacht. Der mitfolgende Orkan hat Bäume entwurzelt und die Dächer von den Häusern abgedeckt. In Ipphofen wurde ein Knabe vom Blitz erschlagen. — Das Baden im Main hat am Sonntag zwei Opfer gefordert.

— Aus Frankfurt, 15. Juli, wird folgendes komische Geschichtchen mitgeteilt: „Hoheit schlafen noch!“ Mit diesem Bescheid wurden 2 Herren abgewiesen, die einen in einem hiesigen Pensionat

logierenden Prinzen Sagn-Wittgenstein sprechen wollten. Die Herren hatten es aber eilig, holten „Hoheit“ ganz respektlos aus dem Bett und führten direkt mit ihm auf Klapperfeld. Der von den beiden Kriminalschulheuten, denn das waren die beiden Herren, festgenommene ist ein stellenloser Kellner, der unter dem Namen eines Prinzen Sagn-Wittgenstein in ganz Deutschland Hochstapeleien verübt hat.

— Aus Rostock wird gemeldet: Der hier versammelt gewesene Fleischerkongress lehnte mit großer Mehrheit den Leipziger Antrag ab, bei der Reichsregierung ein allgemeines Schächtverbot anzurufen.

— Das in Aachen erscheinende „Echo der Gegenwart“ meldet: In Schönberg im Kreise Malmédy wurden bei einem Gewitter 5 Häuser, in Eicherscheid 2 Häuser durch den Blitz eingestürzt. In Udenbreth im Kreise Schleiden schlug der Blitz in ein Wohnhaus und setzte es in Brand; ein 16 Jahre altes Mädchen wurde vom Blitzstrahl getroffen und gelähmt. Bei einem Waldbrande in den lgl. Waldungen der Försterei Dedenhorn wurden 15 Hektar Fichtenbestand ein Raub der Flammen.

— Die Obst- und Gemüseausichten Deutschlands für dieses Jahr sind im großen Durchschnitt nicht ungünstig. Der praktische Ratgeber für Obst- und Gartenbau hat auf Grund von 549 Berichten aus seinem Leserkreis festgestellt, daß Äpfel und Birnen nur mittlere Ernte geben und zwar Birnen noch geringer als Äpfel. Steinobst, Kirschen, Pflaumen und Zwetschen lassen bessere Ernten wie voriges Jahr erwarten, auch Nüsse sind besser. Sehr voll hängt alles Beerenobst, sogar Erdbeeren haben trotz des sehr großen Frostschadens recht gute Ernten geliefert. Für Baden insbesondere gestalten sich die Aussichten für Äpfel im Gegensatz zur reichen Ernte des Vorjahres nur gering, etwas besser Birnen. Gute bis mittlere Ernte lassen Zwetschen und Pflaumen erwarten und recht gut trägt sämtliches Beerenobst.

— Bei der Abfahrt von Ostende (Belgien) vermißte am Montag ein deutscher Reisender seine Brieftasche mit 40000 Franks. Er erinnerte sich, daß sich kurz vorher am Bahnhof zwei Männer an ihn herangedrängt hatten und teilte dies dem Zugführer mit. Auch diesem waren die Beiden aufgefallen; darauf hatte er sie in ein Abteil des Zuges einsteigen sehen. Vor Ostende wurde das Abteil abgeschlossen und bei der Ankunft verhaftete die Polizei die Diebe, bei denen die Summe gefunden wurde. Einer von ihnen ist geständig.

— Einer Mitteilung aus Nora (Schweden) zufolge ereignete sich am Dienstag nachmittag in der eine halbe Meile von dort gelegenen Pulverfabrik eine heftige Explosion; 7 Gebäude flogen in die Luft, 4 Personen wurden getötet, 5 leicht verletzt. Der Wald in der Nähe der Fabrik fing Feuer.

Gerichtliches.

+ **Sinsheim.** Bei der am Dienstag den 16. Juli beim hiesigen Amtsgericht stattgehabten Schöffengerichtssitzung kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1. In Str.-S. gegen Friedrich Heinrich Michael Landes von Eichersheim, zuletzt in Michelsfeld, wegen unerlaubter Auswanderung: 50 M. Geldstrafe eventl. 2 Wochen Haft.

2. In Pr.-Kl.-S. der Johannes Brenneisen, Ehefrau, Friederike geb. Hauser in Reichen gegen Karoline Huber in Reichen, wegen Beleidigung: Die Angeklagte wurde für straffrei erklärt.

3. In Pr.-Kl.-S. des Georg Huber in Reichen, für seine minderjährige Tochter Karoline Huber in Reichen gegen die Johannes Brenneisen Ehefrau in Reichen, wegen Beleidigung: 20 M. Geldstrafe ev. 5 Tage Haft.

4. In Pr.-Kl.-S. des Gastwirts August Leinberger in Sinsheim gegen Bierkutscher Georg Föll in Sinsheim wegen Beleidigung: Wurde verurteilt.

5. In Pr.-Kl.-S. des Weinhändlers Max Adler in Sinsheim gegen Kaufmann Georg Eiermann in Sinsheim wegen Beleidigung: Freisprechung.

Wetter-Aussichten.

(Nachdr. verboten.) + Stuttgart, 18. Juli 1901.

Während über fast ganz Europa ein ziemlich kräftiger Hochdruck andauert, dessen Maximum über Belgien und Mitteldeutschland liegt, bilden sich in der Schweiz, sowie in den süddeutschen Gebirgen wieder gewitterartige Aufsteigungen, die aber vorerst kaum elektrische Entladungen bringen dürften, jedenfalls keine solchen größeren Umfangs. Demgemäß ist für Samstag und Sonntag bei vorerst nur leichter und sporadischer Gewitterneigung fortgesetzt trockenes und nur fast ausnahmslos heiteres Wetter zu erwarten.



Tölet sicher alle Insecten sammt Brut.
Gegen Fliegen (besonders auch in Stallungen), Flöhe, Schnaken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des Dalma geradezu überraschend und wird von keinem anderen Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr. Garantiert giftfrei. Fabrikant: Apotheker E. Lahr in Würzburg. In Sinsheim zu haben in der Apotheke.

Verkäufe von Feld- und Gartenerzeugnissen
Voller Art bewerkstelligt man am schnellsten und billigsten durch ein Inserat im „Landboten“, dessen Inserate stets von guten Erfolgen begleitet sind.

Produkten-Börse.

Manheim, 15. Juli 1901.

Preise per 100 Kilo.	Neueste Preise Mt.	Vorige Woche Mt.
Weizen, pfläz.	17.50—00.00	17.50—00.00
norddeutscher	—	—
russischer	—	—
Kernen	17.75—00.00	17.75—00.00
Roggen, pfläz.	14.75—00.00	14.75—00.00
norddeutscher	—	—
russischer	—	—
Gerste, hiesiger Gegend	06.00—00.00	00.00—00.00
pfläz.	00.00—00.00	00.00—00.00
ungarische	—	—
Hafers, badischer	14.50—15.50	14.50—15.50
norddeutscher	—	—
russischer	—	—
Maiz, amerik., mixed	12.00—00.00	11.85—00.00
Donau	11.85—00.00	11.75—00.00
Rohrmais, deutscher	00.00—00.00	00.00—00.00
Wicken	00.00—00.00	00.00—00.00
Kleeamen, deutscher I.	—	—
Luzerne	—	—
Eiparfette	—	—

Marktberichte.

Sinsheim, 19. Juli. (Marktpreise.) Spelz pr. Str. 6.50—0.00 M., Gerste pr. Str. 7.75—0.00 M., Weizen pr. Str. 8.00—0.00 M., Korn pr. Str. 7.00 bis 0.00 M., Hafer pr. Str. 7.50—0.00 M., Heu pr. Str. 2.90—0.00 M., Stroh pr. Str. 2.50—0.00 M., Kartoffeln pr. Str. 1.50—0.00 M.

Sinsheim 19. Juli. (Marktbericht.) Butter pr. Pfd. 0.96 M., Eier pr. Stück 6 S., Rindfleisch pr. Pfd. 70 S., Kalbfleisch pr. Pfd. 70 S., Schweinefleisch pr. Pfd. 66 S.

Bretten, 17. Juli. Zum gefr. Schweinemarkt waren 0 Käufer und 57 Stück Milchschweine zugeführt und kostete das Paar Milchschweine 36—40 M.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Karl

heute Nachmittag nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 10 Jahren verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Eltern: Theodor Boffaller u. Frau.

Sinsheim, den 18. Juli 1901.

Die Beerdigung findet Samstag vormittags 10 Uhr statt.

Dies statt besonderer Einladung.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so frühen Dahinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

August Link,

insbesondere für die reichen Blumenspenden, die zahlreiche Leichenbegleitung und die trostreichen Worte des Herrn Stadtvikars Ernst sagen den innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sinsheim, den 18. Juli 1901.

Karl Killinger's Zahn-Atelier, Sinsheim a. E.

Hauptstrasse

nächst Hotel „Post“.



Künstliche Zähne

nach gesetzlich geschütztem System
D. R. G. M. 151340
aus Kautschuk und Aluminium
oder Draht.

(Ohne Gaumenplatte).

Das Fehlen der Zähne
schadet der Gesundheit.

Das Gebiss ist äusserst leicht, der
Gaumen wird kaum $\frac{1}{2}$ überdeckt, des-
halb keine Geschmacksverminderung.

Mache darauf aufmerksam, dass ich hier allein das Recht habe, Gebisse nach obengenanntem System anzufertigen.
Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.



Ganze Gebisse

nach gesetzlich geschütztem System
D. R. G. M. 150131
mit weicher Kautschukplatte
für empfindliche Gaumen.

Garantie für guten Sitz.

Schmerzloses

Plombieren u. Zahnziehen.



Schönheit der Zähne
ist eine Zierde.

Unterzeichneter empfiehlt sein gro-
ßes Lager in **Chirurgischen**
Waren u. Verbandstoffen als:

- Bandagen u. Suspensorien
- Bettunterlagekoff u. Bettuch
- Bettschüsseln
- Cambricbinden
- Flanellbinden
- Gazebinden
- Gypsbinden
- Gummibinden
- Mullbinden
- Seidenabfallbinden
- Tricotbinden
- Damenbinden
- Englisch Pflaster
- Englisch Pflaster
perforiert Marke „Ideal“
- Eisbeutel, Gummischläuche
- Gummisauger und Milch-
Flaschen
- Soxhlet-Apparate
- Guttaperchapapier
- Gummi- und Glasspritzen
- Inhalationsapparate
- Irrigatore
- Leibbinden und Nabelbruch-
Binden
- Lustkissen und Wasserkissen
- Morphiumspritzen
- Mutterringe u. Mutterröhren
- Fieber-, Bade- und Zimmer-
Thermometer
- Verbandwatte u. Verbandgaze
- Carbolwatte, Salicylwatte
- Sublimatwatte, Jodoformgaze
- Carbolgaze, Sublimatgaze
- Zerkleinerer, Hebammenartikel
u. c.

sowie sämtliche zur Krankenpflege
nötigen Gerätschaften und Apparate
unter **unbedingter Garantie** für
nur **prima Qualität**.

A. Stierle.

Wer Stelle sucht, verlange unsere
„Allgemeine Vakanz-Liste“.
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Visitenkarten mit und ohne
Goldschnitt
fertigt die Buchdruckerei von G. Becker.

Hierzu eine Beilage.

Arbeiterbildungs-Verein.

Unsere Mitglieder werden zu dem am nächsten
Sonntag, den 21. Juli, nachmittags 4 Uhr
bei Mitglied Karl Stecher stattfindenden
Garten-Fest
mit ihren Familien zu zahlreichem Erscheinen freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Zutritt von Nichtmitgliedern ist gegen wäßigen Eintritt gestattet.

Verzeichnis der im Grundbuch
eingetragenen Eigentümer

ist vorrätig in der
Buchdruckerei G. Becker.

18. Verbandschießen in Heidelberg.

Freitag, 19. Juli: **Großes Brillantfeuerwerk**, gegeben von der
Stadt Heidelberg. **Kostümfest.**

Samstag, 20. Juli: **Ballon-Auffahrt mit Doppel-Fallschirm-
Absturz** von Fr. Paulus aus Frankfurt a. M.

Sonntag, 21. Juli: **Schloß-Beleuchtung**. Täglich
Militärkonzerte und **Belustigungen** auf dem herrlichen
Festplatz am Neckar.

Sternwollen?

werden gefertigt in den Qualitäten: **Braunstern**, solideste Consummarke;
Grünstern, bessere-, **Rothstern**, Prima, **Blaustern**, beste Qualität. Aus-
serdem in No. 3, 4 u. 5 als Specialität aus **echt schleswig-holsteinischen**
Eyderwollen, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge
der Wolle und somit **besondere Haltbarkeit** auszeichnen. In Zephir-
Strick- und Rock-Wollen bieten **24er Schwarzstern** und **Gelbstern** her-
vorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Ein noch wenig gebrauchter,
gut im Stand erhaltener

Jagd-Wagen

ist preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped.
ds. Bl.

Beerenpressen

Universal-

Hackmaschinen

neuester Construction
empfiehlt billigst

Carl-Fischer.

Herbstrübsamen

empfiehlt
Carl-Fischer.

Öffene Lehrstelle.

In einem Engros-Geschäft
Mannheims ist für einen jungen
Mann mit guter Schulbildung,
aus achtbarer Familie, Lehr-
stelle offen. Näheres durch
die Exped. ds. Bl.

Noch immer!

ist die beste Seife gegen Hautunreinigkeiten
Radebeuler Theerschwefel-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden.
à St. 50 Pf. bei: Apoth. Dr. Kieffer.

Holl. Cacao

per Pfund
Mark 1.60, 2.—, 2.40, 2.60.
Gebrüder Ziegler.

Brause-Bonbons

geben eine ausgezeichnete, erfrischende
Limnade, pr. Stk. 5 Pfg.
Gebrüder Ziegler.

Herbst- Rübensamen

(lange, rotköpfige).

Gebrüder Ziegler.

Salicylsäure

zum Conservieren von Gemüse und
eingemachten Früchten u.
Gebrüder Ziegler.

Boden-Öl

geruchlos und sofort trocknend.

Bernstein

Fußboden-Glanzlacke
beste Qualität à Kilo Mk. 1.60.

Parquet- u. Linoleumwische
gelb u. weiß.

Jul. Wertheimer.

Fabrik u. Lager von Holz- u. Fett-
waren.

Gänsefedern,

Streng reelle u. billige Bezugsgänge!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern, Schwänefedern, Schwane-
daunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Dau-
nen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert!
Gute, preisw. Bettfedern v. Pfund für 0.60; 0.80;
1.20; 1.40. Prima Gänsefedern 1.60; 1.80. Po-
larfedern: halbwelt 2; weiß 2.50. Silberweiße
Gänse- u. Schwänefedern 3; 3.50; 4; 5. Sil-
berweiße Gänse- u. Schwänefedern 5.75; 7;
8; 10. **echt chinesische Gänsefedern 2.50; 3.**
Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quan-
tum sofort gegen Nachnahme! Nichtgefallendes
bereitswillig auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co.

in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Probieren u. ausführl. Preislisten, auch über
Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der
Preislisten für Federn-Probieren erwünscht!

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Hierzu Illust. Sonntagsblatt Nr. 29.